



## Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss

Anfrage Chardonners Jean-Daniel  
**Strasse Payerne–Matran: eine für die Bevölkerung der  
Broye äusserst wichtige Strassenachse**

2021-CE-112

### I. Anfrage

Die Freiburger Bevölkerung und insbesondere die der Broye wächst und wächst, wodurch unter anderem die Achse Payerne–Matran über Grandsivaz immer mehr unter Druck gerät. Der Kanton ist sich dessen bewusst, will er doch die Umfahrungsstrasse von Prez-vers-Noréaz in den nächsten Jahren verwirklichen.

Es gibt jedoch noch viele Probleme, die angegangen werden müssen, von denen einige immer dringlicher werden, während andere noch Gegenstand von weiteren Überlegungen sein müssen.

Zum einen hat sich der Zustand der Strasse zwischen der Waadtländer Grenze und Grandsivaz so weit verschlechtert, dass sie namentlich für Lastwagen, die sich kreuzen, gefährlich ist. Die Unbeständigkeit der Fahrbahn lässt die Fahrzeuge instabil werden und aufgrund der geringen Strassenbreite sind die Lenkerinnen und Lenker manchmal gezwungen, auf die Bankette auszuweichen, wodurch sie Gefahr laufen, von der Strasse abzukommen, vor allem, wenn der Boden aufgeweicht ist.

Nach der Inbetriebnahme der Umfahrungsstrasse von Prez-Vers-Noréaz werden die Probleme allerdings nicht verschwunden sein, sondern einfach an einem anderen Ort auftreten, sodass der Verkehrsfluss zwischen Rosé, Avry und Matran nicht besser sein wird. Es stellt sich somit die Frage einer globalen Studie, zumal in diesem Sektor neue bedeutende Geschäfte und Betriebe entstehen könnten. Der Anschluss an die zukünftige Strassenverbindung Marly–Matran muss ebenfalls analysiert werden. Mittelfristig ist eine bedeutende Verbesserung nötig, sodass es besser wäre, die dafür nötigen Massnahmen zu antizipieren.

Ich stelle dem Staatsrat deshalb folgende Fragen:

1. Gibt es Pläne für eine Sanierung der Strasse Payerne–Grandsivaz?
2. Wenn ja, ist eine Verbreiterung der Fahrbahn vorgesehen?
3. Wird eine globale Studie durchgeführt werden, um die Schwierigkeiten im Sektor Rosé–Avry–Matran zu antizipieren?

25. März 2021

## II. Antwort des Staatsrats

### 1. Gibt es Pläne für eine Sanierung der Strasse Payerne–Grandsivaz?

Gemäss der Planung des baulichen Unterhalts des Kantonsstrassennetzes sind 2022 Arbeiten auf dem Abschnitt zwischen der Ausfahrt Grandsivaz und der Verzweigung Mannens vorgesehen. Der Abschnitt zwischen der Verzweigung Mannens und der Kantonsgrenze Freiburg/Waadt soll 2024 in Angriff genommen werden, vorbehaltlich der Klärung von Fragen im Zusammenhang mit der Strassenentwässerung in der Grundwasserschutzzone (S2 und S3) und mit der Arbeitszone (ZACT) der Gemeinde Montagny neben der Kantonsstrasse.

### 2. Wenn ja, ist eine Verbreiterung der Fahrbahn vorgesehen?

Obwohl das Blatt 2100-2c des Sachplans Velo die Einrichtung von Radstreifen auf diesem Abschnitt vorsieht, scheint ein von der Fahrbahn getrennter Radweg oder eine Alternativroute für den Veloverkehr angesichts der Durchgangsfunktion dieser Strasse und ihrer Verkehrsbelastung angemessener zu sein. Eine mögliche Alternativroute wird vom Team Velo, das 2019 etabliert wurde, um die verschiedenen Akteure und die Umsetzung des Sachplans Velo zu koordinieren, analysiert werden.

Die Breite der Strasse wird durch die Grenzen der kantonalen öffentlichen Sache bestimmt.

### 3. Wird eine globale Studie durchgeführt werden, um die Schwierigkeiten im Sektor Rosé–Avry–Matran zu antizipieren?

Der Staat hat keine Pläne für eine globale Studie im Sektor Rosé–Avry–Matran. Er stellt hingegen das Verkehrsmonitoring und die Behandlung der Verkehrsstudien für die ihr vorgelegten Projekte sicher, wodurch ein eventueller zusätzlicher Bedarf frühzeitig erkannt werden kann.

Im Rahmen von Ortsplänen (OP), insbesondere bei Verdichtungen und/oder Einzonungen, können Verkehrsstudien erforderlich sein. Mit diesen Studien lässt sich feststellen, ob Verbesserungen oder Optimierungen des Netzes erforderlich sind.

Der Staatsrat weist auch darauf hin, dass er zur Bekämpfung der Überlastung durch den motorisierten Verkehr vor allem auf die Stärkung der nachhaltigen Mobilität setzen will. Dies bedeutet zunächst eine Verringerung der Mobilität (z. B. durch Förderung der Telearbeit) und der zurückgelegten Distanzen. Weiter soll eine Verlagerung hin zur sanften Mobilität und zum öffentlichen Verkehr erreicht werden. Diese Ziele und Strategien sind im Regierungsprogramm 2017–2021 und im kantonalen Richtplan verankert. Um dies zu verwirklichen:

- > baut er schon seit mehreren Jahren das öffentliche Verkehrsangebot aus;
- > hat er im Dezember 2018 den Sachplan Velo verabschiedet, der das kantonale Alltags- und Freizeitvelonetz definiert und schrittweise umgesetzt wird;
- > hat er im Dezember 2018 den Sachplan Anlagen der kombinierten Mobilität angenommen.

Der Sektor Rosé–Avry–Matran ist sehr gut an den öffentlichen Verkehr angebunden (die Regionalzüge Romont–Fribourg/Freiburg halten alle 30 Minuten in Rosé und Matran, und die Busse der Linie Rosé–Freiburg fahren zweimal pro Stunde über Avry-sur-Matran und Matran). Dieses Angebot wird in naher Zukunft mit der für Dezember 2025 geplanten Einführung des Viertelstundentakts auf der Bahnstrecke Freiburg/Freiburg–Avry-Matran, wo eine neue Haltestelle gebaut und

vorbehaltlich der laufenden rechtlichen Verfahren im Dezember 2023 in Betrieb genommen wird, weiter verbessert werden.

Es besteht die Möglichkeit, das Auto in unmittelbarer Nähe der Bahnhaltstellen Rosé und Matran abzustellen und auf die öffentlichen Verkehrsmittel umzusteigen. Die TransAgglo, eine Route der sanften Mobilität, die im Sachplan Velo vorgesehen ist und für die der Grosse Rat im Frühjahr 2021 einen Kredit bewilligt hat, wird Rosé über Avry und Matran mit Düdingen verbinden; im April 2021 hat der Staatsrat dem Grossen Rat einen Kredit für ihren Bau beantragt.<sup>1</sup>

Diese Politik zur Stärkung der nachhaltigen Mobilität und die Massnahmen zur Förderung der sanften Mobilität und des öffentlichen Verkehrs entlasten die Strassen und kommen somit auch den Menschen zugute, die auf das Auto angewiesen sind, sowie den Wirtschaftsaktivitäten, die von der motorisierten Mobilität abhängen.

*31. August 2021*

---

<sup>1</sup> Der Beitrag des Staats zur Realisierung der TransAgglo, einem Projekt der Agglomeration Freiburg, beläuft sich auf 9 310 000 Franken.